

Medien, Bildung und Medienbildung – ein Praktikumsbericht von Anna Dotzek

Es ist kaum mehr möglich sich dem Umgang mit digitalen und sozialen Medien zu entziehen, da unsere Lebensrealität generationsübergreifend geprägt wird durch eine hohe Medienpräsenz in Beruf und Alltag. Daher ist die Vermittlung von Medienkompetenzen notwendig, die der SAEK Chemnitz als Teil seiner medienpädagogischen Arbeit versteht.



Im Rahmen meines Studiums „europäische Medienwissenschaften“ an der Universität Potsdam bin ich dem Bereich der Medienbildung bereits im medienwissenschaftlichen Kontext begegnet und lernte innerhalb meines dreiwöchigen Praktikums die Methoden der praktischen Umsetzung kennen. Zahlreiche Angebote, wie Datenschutz- und Hörspielprojekte mit Schulklassen, Medienelternabende, Lehrerfortbildungen zum Thema Fake News und Senioren-Smartphone-Kurse habe ich bei der Vorbereitung und Durchführung aktiv begleitet. Besonders spannend finde ich, dass sich die medienpädagogischen Projekte angepasst an die Probleme und offenen Fragen im Umgang mit digitalen Medien an alle Altersklassen richten. Dabei legt der SAEK Chemnitz großen Wert darauf, Medien als hilfreiches Instrument praktisch und kreativ zu erlernen (z.B. Entwicklung von Hörspielen, Erklärvideos, Fotocollagen) und dabei einen reflexiven und kritischen Umgang zu entwickeln.

Anderen zu helfen ihr Medienverhalten zu hinterfragen und auszubauen, war genauso Praktikumsbestandteil, wie mich selbst weiterzubilden. Im Bereich des Hörfunks arbeitete ich mit neuen Schnittprogrammen, durfte an einer Fortbildung zum 3D-Druck, sowie dem Berliner Präventionstag zum Thema digitaler Gewalt teilnehmen und unterstützte den Instagram-Account des SAEK Chemnitz. In Bezug auf die Medienkompetenzvermittlung hat es mir besonders gefallen zu erfahren, wie andere Medien verstehen und verwenden. Ich lernte, dass Nutzungsverhalten sehr individuell sind und nicht immer mit meinem eigenen übereinstimmen.